

Schick die Zeitung an die Front, es ist ein Heilmittel von

7.- Lei

Taxe post. platita in numerar et.
aprobare D. Gen. P.T.T. 81061/1939

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Bitt.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Viala Strasse 2.
Fernsprecher: 16-20. Telefon-Nr. 47.114

Folge 5. 15. Jahrgang.
Arad, Freitag den 14. Januar 1944

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Nr. 87/1938.

Graf Ciano und die anderen Verräter hingerichtet

Rom. (E) Der vom außerordentlichen Gerichtshof in Verona verkündete Urteilsspruch, der gegen 17 Verräter an Mussolini auf die Todesstrafe lautete, ist gestern in Verona vollstreckt worden. Die Hinrichtung durch Erschießen erfolgte an Marshall De Bono, Graf Ciano, Vareschi und Cotarbi.

Damit hat ein Verbrechen, wie es in der Geschichte kaum ein Gegenstück findet und das über das italienische Volk

unfägliche Leiden heraufbeschwor und es des kraftvollen Willens seines Führers beraubte, die Sühne gefunden.



Östliche H-Freiwilligen-Brigade im Kampf gegen den Feind im Osten

Die H-Freiwilligen stoßen dem fliehenden Feind sofort nach, und bereinigen somit einen Einbruch des Feindes. — (Cröts)

Verfälschung Europas an die Sowjets

ein amerikanisch-jüdisches Geschäft

Stockholm. (DNB) Die USA Zeitschrift „Times“ veröffentlicht ein Abkommen zwischen den USA und den Sowjets. Laut diesem werden die Juden der USA in den Jahren nach dem Kriege jährlich 10 Milliarden Dollar durch Lieferungen verschiedener Waren an die Sowjets, bei diesen investieren. Als Gegenleistung haben die USA Europa den Sowjets überlassen.

Ausbreitung des Bolschewismus in Ägypten

Kairo. (DNB) Laut Berichten aus Kairo ist das Agitationspersonal der Sowjetorganisation in Kairo bereits auf 66 Personen angewachsen. Zur Verbreitung des Kommunismus beabsichtigen die Sowjets Konsulate in Alexandria und Port-Said aufzustellen.

Sowjetoffensive wird im Schlamm erstickt

London. (DNB) Britische Militärtruppen stellen zur Lage an der Ostfront fest, daß ein weiterer Vormarsch der Russen eine wesentliche Verschlechterung ihrer Nachschubverbindungen bedeutet, während umgekehrt jene der Deutschen sich stets verbessert. Des weiteren dürfen die Faktoren nicht außer Acht lassen, daß spätestens innerhalb von 10 Wochen die Offensivbewegungen im Schlamm erstickt werden. Die deutsche Heeresleitung, wird bemerkt, ist darauf bedacht, die Front intakt und schlagkräftig zu erhalten.

Eröffnung der finnischen Volkshilfe

Helsinki. (DNB) Gestern wurde in der finnischen Hauptstadt durch den finnischen Staatspräsidenten Risto die Volkshilfe für das Jahr 1944 eröffnet. Bisher hat die Volkshilfe den Betrag von 280 Millionen Finnmarken eingebracht, das ist die höchste Summe die in Finnland jemals auf dem Weg von freiwilligen Spenden aufgebracht wurde. In seiner Rede erklärte Risto, daß sein Preis für die Selbstständigkeit des Landes zu hoch sei.

In Süditalien erbitterte Kämpfe bei Venetio

In Süditalien wurde gestern wieder im Abschnitt westlich Venetio erbittert gekämpft. Alle Angriffe des Feindes scheiterten, zum Teil wurden sie im Nahkampf geschlagen. Ein örtlicher Einbruch bei Venetio ist abgewiesen.

Im mittleren und östlichen Frontabschnitt fanden keine wesentlichen Kampfhandlungen statt.

Deutsche Torpedoflugzeuge griffen in der Abenddämmerung des 10. Januar an der algerischen Küste ein feindliches Nachschubgeleit an und trafen 5 Schiffe mit einer Tonnage von 32.000 DRT.

Das Sinken eines Transporters von 8.000 DRT wurde beobachtet, die Vernichtung weiterer Schiffe ist wahrscheinlich.

Durch deutsche und bulgarische Luftverteidigungskräfte wurden nach bisher vorliegenden Meldungen 18 feindliche Flugzeuge, darunter mehrere 4-motorige Bomber bei Sofia abgeschossen. Die Vernichtung von 9 weiteren feindlichen Flugzeugen ist wahrscheinlich.

In der vergangenen Nacht überflogen einzelner britischer Störflugzeuge das westliche und nördliche Reichsgebiet.

USA und England müssen im Fernen Osten niedergeschlagen werden

Peking. (DNB) Anlässlich des ersten Jahrestages der Kriegserklärung Nanjing-Chinas an die Anglo-Amerikaner, wurde der Tag durch eine Gedenkfeier in Nanjing begangen bei welcher Gelegenheit es zu einer Massenversammlung kam.

In seiner Ansprache erklärte der Ministerpräsident Nationalchinas, daß alle Völker Ostasiens alle Kraft zusammennehmen müssen, um England und die USA niedergeschlagen um ihnen dadurch den Glauben zu nehmen, daß die Welt nur für beide Mächte da sei.

Zusammenarbeit mit Deutschland ein Eckpfeiler der Laval-Regierung

Berlin. (DNB) In deutschen politischen Kreisen wird die Erklärung des neuen Mannes in der Regierung Laval beachtet. Nach dieser steht die neue Ko-

operation in der nationalen Einigung u. im Zusammenarbeiten mit Deutschland die beiden Eckpfeiler auf deren Grund Frankreich seine Politik fortsetzen wird.

Langsam fällt der Schleier

Ankara. (DNB) Eine Kommission Oelfachverständiger aus den USA befindet sich seit längerer Zeit in den Oelgebieten des Nahen- und Mittleren Ostens um die Oelvorkommen einem gründlichen Studium zu unterziehen. Wie nunmehr aus Ankara hier berichtet wird, beabsichtigen die USA ihre Oelproduktion aus den USA in den Nahen Osten zu verlegen. Dies aus dem Grunde, weil nach fachmännischer Feststellung die Oelvorkommen in den USA innerhalb von 15 Jahren im allgemeinen verflucht sein werden. Dies erfüllt die wahren Interessen die die USA

dem Nahen- und Mittleren Osten entgegenbringen, der Besitz um das Oel.

Lebensmittelknappheit in Indien

Kalkutta. (DNB) Nach bisherigen Feststellungen ist die Lebensmittelknappheit in Indien größer als bisher angenommen wurde. Es fehlen u. a. in einer indischen Provinz 1 Million Tonnen Reis bis zur untersten Grenze der vorgeesehenen Lebensmittelversorgung dieser Provinz.

Neuer Terrorangriff auf Sofia

Sofia. (DNB) Laut Bericht aus der bulgarischen Hauptstadt, wurde diese am gestrigen Tage abermals von einem Verbund analog-amerikanischer Terrorflieger angegriffen. Durch Bombenabwurf entstand erheblicher Schaden in Wohnvierteln wobei mehrere Gebäude zerstört und Menschen getötet wurden.

USA benötigen weitere Stützpunkte

Washington. (DNB) Wie das USA-Unterstaatssekretariat für Verteidigung bekanntgab, benötigen die USA die von England auf Grund des Zeit- und Nachschub erhaltenen Stützpunkte nicht. Sie verlangen weitere Stützpunkte in erster Reihe auf der franz. Insel Martinique und im Brasilien.

Neue Verluste der Partisanen in Bosnien

Berlin. (DNB) Am Auge der Sicherungsaktionen die seitens der deutschen Verbände nach den Kämpfen bei Banjaluka gegen die Partisanen Truppen durchgeführt werden, verloren diese weitere 300 Mann an Toten. Auch bei Split kam es zu Kämpfen mit Banden wobei ein Waffenlager sichergestellt werden konnte. In den Kämpfen mit Banden bei Spalato, Neu-Gradište und Nord-Slavonien verloren diese 100 Mann an Toten.

Polnische Exregierung

kann nur mit Sowjeteneinwilligung nach Polen zurück.

London. (DNB) In einem Kommentar zur Polenfrage erklärt das Londoner Blatt „New Chronicle“, daß im Falle die polnische Emigrantenregierung nach Polen zurückkehren wollte, dies nur mit Einwilligung der Sowjetregierung erfolgen könne. Dabei übertrifft das Londoner Blatt, daß in Polen deutsche Truppen stehen und auch weiterhin stehen werden.

Ohne zu zögern, kämpft auch du in einer Front und deine Waffe ist — schweigen.

Vor uns marschiert der Führer selber... Aus der Volksgruppe

Richard Szegedi, Kreisleiter

Die ersten Schritte im neuen Jahr sind schon getan und es wird nicht mehr lange dauern, da können wir auch den Weggenossen der sich uns als Jahr 1944 zugesellt hat, als guten Bekannten grüßen und gemeinsam dem Ziele zu-eilen, das uns die Geschichte selber ge-steckt hat. Es wird auch hauer darauf antommen straff ausgerichtet, tempo-mäßig und mit erhöhter Willenskraft auszugreifen und unbeirrt Höhen und Niederungen zu durchqueren und zu nehmen. Wir sind uns darüber vollkom-men im Klaren, daß wir es nicht leicht haben werden, wenigstens nicht leichter als im vergangenen Jahr, wir sind uns aber dessen bewußt — um was es letzten Endes in dieser Auseinander-setzung geht — deshalb kommt für uns niemals etwas anderes in Frage als: unentwegt kämpfen bis die letzte Schlacht geschlagen und der ewige Weltentwer-fer als Preis endlich dem Volk den Sieges-lorbeer reicht, das jäh und ausdauernd, sich selber übertreffend wieder den Platz an der Sonne errungen und dann die ihm gewordene Mission an der Mensch-heit erfüllt die die Geschichte ihm selber gestellt hat.

Noch aber gilt es die letzte Bewähr-ung zu bestehen — den letzten steilen Aufstieg zu überwinden! Vor uns marschiert der Führer selber, er bahnt uns selber den Weg, er übersteht als Höchstgefehrter alle Gefahren — er plant erwägt und ergreift Maßnahmen, Un-geheuer liegt die Last der Verantwort-ung auf ihm! Ein gewöhnlicher Mensch wäre schon längst zusammengebrochen — er aber mit ungebrochener Tatkraft, mit fanatischem Willen und unbeug-samer Zähigkeit wehrt alle Hindernisse ab. Jeder einzelne Soldat im Herr, Marine und Luftwaffe, der für das Reiches Ehre und Freiheit fällt, ist ein persönlicher Verlust für ihn — jede deutsche Frau und Kind, das dem Ter-roranschlag feindlicher Mordbuben zum Opfer fällt, reißt neue Wunden in sei-nem Herzen auf, jeder kleine Rückschlag der Fronten bereitet ihm schlaflose Nächte in denen er für uns alle wie ein Vater in einer großen, in Not gelangten Familie... Wir heizen und ver-zehren, wir vergöttern und wir lieben diesen unsern Führer.

Ein Volk das so einen Führer hat wird es nicht nur für seine Pflicht sondern auch für seine Ehre halten sich um diesen Führer zu scharen und ihm unter allen Umständen die Treue zu halten. Treue, um Treue — das ist der Wahlspruch aller anständigen Deutschen wo immer sie leben mögen. Braucht es noch Beweise dieses Einsseins und der Zusammengehörigkeit von Führung und Gefolgschaft? Hat nicht jeder Tag dieser 4 Kriegsjahre diese Tatsache unter Be-weis gestellt — draußen an den Fronten und in der Heimat?

Unerschütterte Rückschlüsse hat die Kampfermoral des Soldaten nicht er-schüttern können — noch weniger hat das Unglück der Ausgebombten im Reich in die Heimatfront eine Bresche schlagen können. Nicht nur ist dies nicht eingetreten — im Feuer von Bomben, Granaten und Phosphor ist der Ab-wehrblock des deutschen Volkes noch härter und entschlossener geworden als je zuvor!

Noch ist unsere Volksgruppe nicht vor die schwerste Bewährung gestellt, fast läme man in Versuchung zu wünschen, daß auch zu uns das läuternde Feuer käme und auch die letzten Gedankenlosig-keit bestimmter Kreise verschwinde und sie belehre und ihnen drastisch zum Bewußtsein bringe, daß das deutsche Volk im 3. Jahr seines Schicksalskam-pfes lebt und daß es an der Zeit ist auch für sie die im Reich schon längst Tat-sache gewordenen Unannehmlichkeiten auf sich zu nehmen. Es würde ihnen bloßes nicht nur besser zu Gesicht stehen, sondern es würde darüber hinaus un-würden sie verblenden im Mutwillen auf-sich zu geben... Das diese Herrschaften innerhalb und außerhalb unseres Reiches

noch immer in welchen Himmelbetten traumlos — geruchsame Nächte zubrin-gen und ohne gestört zu werden, mehr oder weniger raffinierte Speisen und Getränke in ihren verwöhnten Mägen verstauben können, ist nur der Hingabe, dem Opfer und Blut von Millionen von pflichtbewußten Kameraden und Kameradinnen zu verdanken. Geht aber der Blockleiter zu bestimmten Zeiten auch einmal hin um Beiträge einzube-ben die zur Linderung der Not anderer Kreise beitragen sollen, dann werden alle Register einer Klagerede gezogen, die der bekannten Geremlade jener alten herfunkenen Welt in nichts nachsteht. Damit, und mit der üblichen blumigen Stritt an dem was die Volksgruppen-führung geleistet — versuchen sie dem Blockleiter das Almosen, das sie zu ge-ben bereit sind schmachtend zu machen und zu gerechtfertigen.

Gott sei Dank — es sind dies nur Ausnahmen, die wir aber immer wieder anprangern müssen, weil auch diese heute nicht mehr statthaft sind. Der Befehl ihres Gewissens geht erst durch ihren Magen und äußert sich dann in Han-dlung und geäußerten Rebenzarten die würdig sind eines weltanschauungslosen Schlawieners, auf dessen Rangstufe sie gesunken sind. Der überwiegende Teil aber unseres Volkes steht auf Wache und Posten und hält dem Führer die Treue usw. bedingungslos. Dieser Groß-teil hat auch ein offenes Herz und eine offene Hand und stellt sich positiv zu den Problemen die wir heute lösen müssen. Diese Soldaten der Front und der Heimat fühlen sich noch heutigen ein-igen Geschehen persönlich ange-sprochen und deshalb verantwortlich — und darauf ist ihr Handeln einzuwirken! Wir hatten Gelegenheit in dieser Zeit oft Briefe zu lesen von Kameraden die in den schwersten Abwehrkämpfen stan-den, Kameraden um sich fallen und sterben sehen und die ihr Leben fester nur einem glückhaften Zufall verdanken — und doch spricht eine unausge-reute Aufrichtigkeit und Glaube, Mut und Starb-haftigkeit ihres Herzens aus diesen Briefen... Wir gingen oft für das NSDAP sammeln — manche arme Kam-ra-de gab den letzten Den, wir haben es noch immer besser als die Soldaten draußen im Schnee und Eis, in Not und Tod! Es war nur vor einem Jahr das Wg. Daniel von Diemrich 200.000 Reich für das NSDAP gesammelt hat. Das ist nicht ein Jahr herangehen, da hat uns Wg. Klusch aus Buru-Ware, polnisch und unbeeinträchtigt und aus freien Stücken 500.000 Reich mit folgendem Schreiben zur Verfügung.

Bleiber Kreisleiter!

Beeindruckt von den schweren und er-folgreichen Abwehrkämpfen im Osten und aus Dank zu unserm Führer wel-cher auch in diesem Jahre das Schicksal Europas trotz einiger Rückschlüsse fest in der Hand behält und jedwede zu meistern wußte, stelle ich Ihnen den Betrag von

Reich 500.000

den ich und meine Familie im Laufe der Jahre erspart haben mit der Bitte zur Verfügung, denselben Ihrem Ermessen nach für Zwecke zu verwenden die Sie für gut finden.

Unser Volksgruppenführer hat nicht nur dafür gesorgt, daß im Laufe dieses Jahres nahezu 50.000 Männer unserer Volksgruppe als Freiwillige zur besten Wehrmacht der Welt einrücken durften, wodurch er dem Führer aller Deutschen wieder einmal die Treue und Aufrich-tigkeit der Volksgenossen humanitätsbewiesen hat, sondern er hat dafür gesorgt, daß der Fortgang in der Hei-mat durch Heranführung aller verfügbaren Kräfte gesichert wurde.

Es wurde sehr, daß die zur Verfassung stehenden Mittel um allen Bedürfnissen und den durch die Organisation der Volksgruppenführung entfallenden Aus-gaben nicht ausreichen, so finde ich es als Pflicht anzusehen, wenn es irgend-wo bei mir liegt oder gar einen Aus-

behrungen in der Heimat zur Deckung dieser Ausgaben beizutragen.

Wein unerschütterlicher Glaube und die Zuversicht an den Sieg der deutschen Waffen und die Möglichkeit Ihnen den obigen Betrag zur Verfügung stellen zu können, ist für mich eine außerordent-liche Freude und Genugtuung im Be-wußtsein der Volksgruppe durch diesen Beitrag als Weihnachtsgeschenk g-dient zu haben.

Dr. H. Klusch

Wg. Klusch beansprucht keinen beson-deren Dank, seine Geste war ihm eigent-lich eine Selbstverständlichkeit. Es war für ihn vielmehr eine Dankeschuld die, ihm abzutragen der Befehl seines Ge-wissens diktierte usw. den Familien gegenüber die einen Angehörigen in der kämpfenden Front haben und die für das Reich kämpfend dies auch für ihn und seine Familie tun. Die Freude aber die wir zu Weihnachten den Kin-dern und den Eltern fast aller H-Frei-willigen des Reiches zu machen in der Lage waren, können ihm Genugtuung und heiliger Dank zugleich sein! Viel-leicht hat er etwas von den frommen Wünschen gespürt die die zahlreichen Kinderlippen unter dem Nickerbaum dem „unbekannten“ Weihnachtsmann geschickt haben...

Solange wir solche Menschen drinnen und draußen haben, solange braucht es uns nicht bange zu sein. Ein Volk wie das deutsche, das auf alle Wider-wärtigkeit und Grausamkeit dieses Min-gens so reagiert und ausgerichtet da steht, um seinen Führer gesichert, kann von der Geschichte und Vergebung nicht fallen gelassen werden, und es wird allen Gewalten zum Trotz sich erhalten. Die Rechnung um Spekulationen die unsere Feinde mit in ihre Vernichtungs-pläne einbezogen, werden nicht auf-gehen. Den Schlussschritt und die Abblon-macht der Führer mit seinem ihm her-bundenem Volk und wir wollen stolz sein dann sprechen zu können: wir waren auch dabei und haben ihm mitgeholfen das Reich für unsere Kinder und Kindes-kinder zu bauen!

Auch Invasion wird deutsche Moral nicht beeinflussen

London. (DNB) Britische Kommenta-toren erklärten, daß die deutsche Zivil-bevölkerung die anglo-amerikanischen Luftangriffe gut überstanden hätten. Dieselben stellen weiter fest, daß auch

Dank des Volksgruppenführers für die Neujahrsglückwünsche

Für die zahlreichen Glückwünsche, die der deutschen Volksgruppe und mir anlässlich des Jahresfestes und der Jahres-wende übermittelt wurden, spreche ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus.

Andreas Schmidt, Volksgruppenführer

Polnische Flüchtlinge an der Sowjetfront

Istanbul. (R) Laut Meldungen aus Moskau begaben sich gestern die von den Russen aus polnischen Flüchtlingen zu-sammengestellten Militärformationen an die Front. Dies ist angeblich scho-der zweite Transport, der als Kanonen-futter für die bolschewistischen Interes-sen kämpfen soll.

Wachsender Widerstand gegen Besatzungstruppen

Rom. (DNB) Auf Sardinien wächst der Widerstand der dortigen Bevölle-rung gegen die alliierten Besatzungs-truppen ständig. Sabotage und Ueber-fälle gegen militärische Einrichtungen und auf feindliche Truppenverbände sind an der Tagesordnung. Bei einem der letzten Ueberfälle auf einen briti-schen Verband wurden 2 Offiziere und 5 Mann getötet.

Bombardierung von oberitalienischen Städten

Rom. (DNB) Anglo-amerikanische Bomberverbände unternahmen am 13. letzten Tage einen Terrorangriff auf Fiume. Aus 6000 m Höhe wurden Bomben auf die Stadt geworfen die Verluste unter der Zivilbevölkerung verursachten. Des weitern wurden Bucca und San Remo sowie Florenz bombardiert, wobei in letzterer Stadt unersehbare Kunstdenkmäler vernichtet wurden.

Kein Verzicht der Sowjets auf Europa nach Befreiung der Oststaaten

London. (DNB) Zu den Problemen der Grenzregulierung im Osten nach dem Kriege und den Ausführungen der Moskauer Protokolle, wird britischerseits erklä., daß Stalin nach der Befreiung der Oststaaten, Finnlands und Bessarabi-ens jede Abhaltung einer Volksabstim-mung in diesen Ländern kategorisch ab-lehnt. Des weitern erklären dieselben politischen Kreise, daß die Befreiung der obigen Länder durch die Sowjets, nicht bedeutet, daß die Sowjets nach dem Kriege auf das übrige Europa verzichten würden.

eine Invasion der Alliierten die deutsche Moral nicht beeinträchtigen werde, die Truppen der Alliierten aber vor eine Wand von Feuer und Stahl treten werden.

Alliierten müssen in Süditalien gegen zwei Feinde kämpfen

London. (DNB) Zu den Kämpfen der Alliierten in Süditalien wird militäri-scherseits erklärt, daß diese gegen zwei Feinde dort zu kämpfen haben. Der eine

Feind sind die Deutschen, der andere die italienischen Patrioten die den Kampf hinter der Front der Alliierten Truppen führen.

Nach deutsche Kinder sollen verschleppt werden

London. (DNB) Ueber die Pläne und Absichten die nach dem Kriege über die Wiederbildung Deutschlands bei den verschiedenen Konferenzen der Allii-erten geschieden wurden äußert sich eine englische Wochenzeitschrift. In ihren diesbezüglichen Ausführungen wird dar-auf hingewiesen, daß den deutschen

Kindern dasselbe Los beschieden sein wird, wie den italienischen in Süd-italien. Auch die deutschen Kinder soll-den von den Sowjets verschleppt und in Rußland zu Zwangsarbeiten herbe-der werden so wie der deutsche Arbeit-er. Die Erklärung aber würde natürlich der bolschewistischen Grundlage entsprechen.

In 3-4 Zeilen

In Kronstadt sind die Lederhandlungen bis zum 1. Mai abwechselnd nachmittags geschlossen.

In Nordfrankreich versuchten gestern alliierte Flugzeuge durch Bombardierung von Zivilhäusern eine Panik herbeizurufen, was ihnen jedoch nicht gelungen ist. Im Gegenteil: eine Menge von ihnen wurden von der Flak und Jagdflugzeuge abgeschossen (R).

(R) Laut einer Meldung aus Vissabon ist in England wieder ein neues Kontingent kanadischer Truppen eingetroffen, die als Kanonensnitter an irgendeine Front geschickt werden sollen, damit sie für die Engländer die Kastanien aus dem Feuer scharren.

(R) Laut einer Meldung aus Istanbul haben von den 500.000 Einwohner der bulgarischen Hauptstadt bereits 100.000 Menschen Sofia verlassen und übersiedelten in die Nachbargemeinden.

(R) In Bern wurden gestern mehrere alliierte Flugzeuge geschickt, als sie Schweizer Gebiet überflogen. Ein Flugzeug wurde abgeschossen.

Laut Berichten aus Rangun ist der indische Nationalistenführer Subhas Chandra Bose in Burma eingetroffen.

Mittwoch verließ ein neues Kontingent junger Franzosen Paris, die sich freiwillig zur Waffen-4 melden.

Im vergangenen Jahr verlor die amerikanische Flugzeugindustrie 13.000 Personen infolge Arbeitsunfällen bei der Flugzeugherstellung. (DNB)

In Brasilien herrscht eine schreckliche Hungersnot. Einzelne Artikel sind um Prozent gestiegen, andere überhaupt nicht zu haben.

Die Türkei hat für die Hauptstadt Ankara in Deutschland 50 Autos bestellt, die demnächst abgeliefert werden.

Die 20 Jahre alte nach Ferdinandsberg zuständige Maria Wura wurde mit schweren Vergiftungserscheinungen in ein Lemsburger Krankenhaus gebracht.

Die Gesellschaft „Porosani“ errichtet eine Kaserne in Japan.

Auf Verfügung des Innenministeriums erhalten öffentliche Beamte auch dann Rindfleisch, wenn sie geschieden sind und die Rinder sich bei der geschlachten Frau befinden.

Der Araber Zuckersfabrikarbeiter George Horga erlitt vor 3 Wochen während der Arbeit in der Fabrik durch ausströmenden Dampf schwere Brandwunden, daß er ins Spital gebracht werden mußte, wo er nun heute gestorben ist.

Am 25. Jänner tritt eine völlige Sonnenfinsternis ein.

Laut einer Meldung aus Bich wurde eine teilweise Umgruppierung der französischen Regierung vorgenommen.

Arabo-amerikanische Luftangriffe unternehmen gestern einen Angriff auf Elettin und warfen mehrere Bomben ab. Die Zivilbevölkerung hat's Verlußt. (R)

Zum Kommandanten der 8. britischen Kräfte in Libanon wurde General Keith an Stelle General Montgomery ernannt. (DNB)

In den Dardanellen strandete das türkische Schiff „Maula“ von 1200 BRT. Die 150 Reisenden wurden gerettet.

Im britisch-ägyptischen Sudan kam es verschiedentlich zu Zusammenstößen zwischen Eingeborenen und britischen Truppen. (DNB)

Angriffsziel deutscher U-Boote feindliche Sicherungsfahrzeuge

Washington. (DNB) Das U.S. Marine-Detachment gab die Versenkung eines der größten und modernsten nordamerikanischen U-Boote von 1000 Tonnen Wasserverdrängung bekannt. Wie weiter berichtet wird, wurden in den letzten 4 Monaten durch deutsche U-Boote 63 amerikanische Zerstörer versenkt.

In U.S.-Marinekreisen rief diese Versenkungszahl ein unangenehmes Gefühl wach, da man einsteht, daß sich die deutsche U-Bootwaffe in letzter Zeit nicht die beladenen Transporter, sondern die schwer zu ersetzenden Begleitgeschiffe zum Ziel ihrer Angriffe nimmt.

Dr. Sey erklärt:

Deutsche Rüstungsproduktion läuft auf vollen Touren

Berlin. (DNB) In einer Ansprache des Reichsministers Dr. Sey, die dieser vor 10.000 Rüstungsarbeitern am gestrigen Tage hielt, erklärte derselbe, daß die feindliche Terrorangriffe das deutsche Rüstungspotential nicht beeinträchtigen konnten. Die deutsche Rüstungsproduktion läuft auf vollen Touren und die Ernährung des deutschen Volkes ist vollkommen gesichert.

Die deutsche Rüstungsproduktion läuft auf vollen Touren und die Ernährung des deutschen Volkes ist vollkommen gesichert.

Aufruf des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes

Genf. (DNB) In einem Aufruf wandte sich das Internationale Komitee des Roten Kreuzes an alle kriegsführenden und neutralen Regierungen. In diesem wird die Forderung gestellt, daß an Kriegsgefangenen und Zivilinternierten keine Vergeltungsmaßnahmen getroffen werden sollen. Des weiteren wird der Vorschlag gemacht, daß von einer Verschärfung in der Anwendung zerstörender Kriegseinrichtungen Abstand genommen werden soll.

keine Vergeltungsmaßnahmen getroffen werden sollen. Des weiteren wird der Vorschlag gemacht, daß von einer Verschärfung in der Anwendung zerstörender Kriegseinrichtungen Abstand genommen werden soll.

Polens Schicksal soll Sowjetarmee gestalten

Washington. (DNB) Zu der Radioansprache des polnischen Ex-Präsidenten, die dieser an das polnische Volk und an die Sowjets richtete, in der die Integrität Polens gefordert wird, erklärte der U.S.-Außenminister Hull, daß das Schicksal Polens allein von der sowjetischen Armee gestaltet werde. Damit gab Hull die Sinnfälligkeit der Atlantik-Charta zu. Das Blatt „Associated Press“ aber bemerkt hierzu, daß Polen überhaupt ein sinnloses Gebilde war, das nur von Frankreich und England gutgeheißen wurde.

jetischen Armee gestaltet werde. Damit gab Hull die Sinnfälligkeit der Atlantik-Charta zu. Das Blatt „Associated Press“ aber bemerkt hierzu, daß Polen überhaupt ein sinnloses Gebilde war, das nur von Frankreich und England gutgeheißen wurde.

Neue Außenhandelsbeziehungen für Import und Export

Bukarest. (DNB) Zur Deckung des Rohstoffbedarfes der rumänischen Metallindustrie, insbesondere an Blei, Zinn usw. sind Verhandlungen mit Portugal eingeleitet worden. Ähnliche Transaktionen werden auch mit der Türkei versucht, wo verschiedene Erzkonzentrate gefragt werden. Zwischen der Schweiz und Transnistrien wurden ebenfalls einige Kompensationsgeschäfte eingeleitet, wobei insbesondere Schweizer Traktoren gegen Getreide geliefert werden.

die Frage der Zahlungsbedingungen. Die alte Form der Kompensation ist heute nach dem rumänischen Devisenrecht nicht mehr anwendbar. Aus diesem Grunde versucht man, den Export mit dem entsprechenden Import zu koppeln.

Schließlich wird auch der Abschluß ähnlicher Handelsverträge mit Schweden, Dänemark, Belgien, Frankreich u. Holland versucht.

In diesem Zusammenhang sind die Unterhandlungen betreffend die Zufuhr von 1000 Waggons Epithus nach der Schweiz, Schweden und der Türkei zu nennen. Im Kompensationswege sollen aus diesen Ländern Baumwolle, landwirtschaftliche Maschinen, Arzeneimittel und Gummimwaren eingeführt werden. Der Durchschnittspreis für Epithus dürfte 1,7 Schweizer Franken je Liter betragen.

Der wichtigste Punkt, von dem das Gelingen dieser Geschäfte abhängt, ist

Eine merkwürdige Liebesprüfung

Eine merkwürdige Kraftprobe für die Liebe seiner jungen Frau erlitt in Kalz ein etwas älterer Mann. Er tötete ein Baum, wickelte das in Seinen um und legte es in eine Ecke des Zimmers und legte geheimnisvoll seiner jungen Frau das blutgetränkte Bündel mit dem Worten: „Ich habe meinen intimsten Freund getötet.“ Dringend bat er sie es niemandem, auch nicht ihrer Mutter zu erzählen. Die Beichte würde

er schnell befehle schaffen und niemand würde etwas davon merken.

Laut einer Meldung aus Rom hat der Diktator die Regierung der Philippinen anerkannt. (DNB)

Die junge, von Entsetzen gepeinigte Frau eilte aber zur nächsten Polizeistelle und in weniger als einer halben Stunde wurde der „Mörder“ verhaftet. Genau so schnell wurde er auch wieder freigelassen als man sich von dem wahren Sachverhalt überzeugt hatte.

Die Kurse für Bananen und Indultriele beginnen am 10. Jänner um 18.30 Uhr im Araber-Handelszentrum in Arab.

Der tiefgefränkte Mann betrieb daraufhin seine Frau, die bestoßen aber ihren Mann vor den Rabi zitterte.

In den Schweizer Alpen herrschen laut Radiomeldung seit gestern heftige Schneestürme.

Die Frage, ob Liebe härter sein muß als der Respekt vor dem Glauben wurde geprüft und das Gericht in der negative beantwortet. Gleichgültig wurde eine Klage auf Schadenersatz von der Frau eingeleitet.

Die Kaiserin Otfen-Schickel aber verfolgt diesen Prozeß mit einer Mischung von Spannung und Besorgnis, umal die Frau kaum zwanzigjährig ist, der Mann aber bereits sehr feingeschnitten den Klage überreichte hatte.

Soziale Krisenperiode in USA

Stockholm. (DNB) Infolge der ständigen Erleichterung und der wachsenden Unzufriedenheit der nordamerikanischen Arbeiter, gehen die USA einer sozialen Krise entgegen. Der amerikanische Arbeiter hat nunmehr auch eingesehen, daß es in diesem Krieg in erster Linie um die Güter der Plutokraten und nicht um das Wohl der Arbeiter geht.

17 Millionen Amerikaner an Grippe erkrankt

Washington. (DNB) Bisher hat die Grippeepidemie in den USA 17 Millionen Menschen erfaßt die an der Krankheit darniederliegen. Laut Berichten aus Rio de Janeiro greift die Grippe auch in der brasilianischen Hauptstadt rasch um sich.

Wintersachen für die Front

Bukarest. (DNB) Auf Grund des Auftrages, den Staatsführer Marshall Antonescu an die Bäuerinnen Rumäniens gerichtet hat, haben diese auch in diesem Jahr insgesamt 38.953 Stück Wintersachen für die Frontsoldaten hergestellt.

Die Wintersachen wurden dem Schutzherrschaftrat der sozialen Werke zur Verteilung an die Frontsoldaten zur Verfügung gestellt.

Bolschewischschulen in den USA

Stockholm. (DNB) Wie die „Chicago Daily Tribune“ berichtet, sind in Chicago zu seit einem halben Jahre bolschewistische Schulen tätig. Bisher wurden in diesen 3.500 Schüler als Agitatoren des bolschewistischen Systems ausgebildet. Auch in anderen nordamerikanischen Städten wurde die Aufstellung von Bolschewischschulen in Angriff genommen.

Eröffnung der Universität in Belgrad

Belgrad. (DNB) Hier wurde gestern die serbische Universität wieder eröffnet. In seiner Rede wies der Unterrichtsminister darauf hin, daß die Eröffnung ein unmittelbares Zeichen dafür sei, daß Deutschland Serbien die Kulturautonomie bleibe.

Kein Getreide in Libanon

London. (DNB) Laut Berichten der britischen Presse ist in Libanon seit Monaten kein Getreide auf den Märkten zu sehen. Dagegen ist dort im libanesischen Schwarzhandel zu dem 40-fachen Preis zu haben. Die arme libanesischen Bevölkerung ist auf diese Weise dem Hunger ausgeliefert.

Deutsche Lieferungen an die Türkei

In den letzten Tagen trafen in Istanbul aus Deutschland zehn Lokomotiven, 150 Güterwagen und 5000 t Schienen ein.

2,5 Milliarden Wirt im Jahr

Der Leiter des Wirtschafes, Professor Constantinescu, erklärte, der Wirtschafsbereich von Bukarest allein beläuft sich jährlich auf 30-35 Milliarden Lira, während die Produktion des ganzen Landes 2,5 Milliarden Lira ausmacht, was für die Bedürfnisse des Landes unzulänglich ist.

Befehlagnahme von Schiffsdoktoren

Gegenüber einer im Amtsblatt Nr. 5 vom 7. Jänner 1944 veröffentlichten Mitteilung des Wirtschafsministeriums in die Richtung für die Befehlagnahme von Schiffsdoktoren bis zum 1. Februar 1944 verlängert werden.

Kriegsbedienstete für Telefon-Mannschaften

Kyren. (DNB) Die kroatische Regierung hat angeordnet, daß alle Fernsprechanlagen einen einmaligen Wartungsbesuch in der abgelaufenen Woche von 1000 bis 2000 Mann zu verrichten haben.

Es brodelt schon bei den Sowjets

Istanbul. (DE) Hier will man von einer weitreichenden Unruhe in der Sowjetunion wissen. Die Unruhen von vielen Millionen in der Verbannung lebenden Bauern, die nach Hause zurück wollten. Es herrsche auch äußerste wirtschaftliche Not. In einzelnen Gebieten gebe es sogar Hungernöte, aber die Armee müsse ernährt werden.

Neun Millionen Menschen verschleppt

Mosk. (DE) Nicht nur Bälten, Wägen und Waggons habe man in der Sowjetunion bis zu einer Million Menschen in das Innere des Landes verschleppt, sondern auch Millionen von Russen von einem Teil der Sowjetunion in den anderen. Glaubwürdig verlautet, daß sich ihre Zahl auf etwa neun Millionen Menschen stelle. Dabei vermischten sich wirtschaftliche mit politischen Erwägungen.

Leicht gewonnen, leicht zerronnen...

Genf. (DE) "Daily Mail" beschäftigt sich erneut mit den Schwierigkeiten, die zwischen der englischen Zivilbevölkerung und den amerikanischen Besatzungstruppen bestehen. Da die amerikanischen Soldaten viel Geld haben, geben sie es mit vollen Händen aus und verderben dadurch die Preise. In Geschäften, beim Friseur usw. zahlten sie Überpreise und werden daher bevorzugt bedient, so daß die englische Zivilbevölkerung das Nachsehen habe.

Das Blatt verlangt, die amerikanischen Militärbehörden sollten diesem Treiben Einhalt gebieten, indem sie die Soldaten auf den Wert des englischen Geldes hinweisen.

Gaskistenjagd in Süditalien

Rom. (DNB) Im sizilianischen Hafen von Syrakus lag am gestrigen Tage ein britischer Munitionsdampfer in die Luft. Nachdem britischerseits angenommen wird, daß die Explosion auf ein Attentat seitens faschistischer gestürzter Italiener zurückzuführen ist, hat eine allgemeine Verfolgung auf ehemalige Faschisten in Süditalien begonnen.

Zusammengehen von Militär und Politik sichern Endsieg

Berlin. (DNB) Reichspropagandaminister Dr. Goebbels sprach gestern vor hohen Truppenführern der Ostfront und vor übrigen Offizieren. In seiner Ansprache stellte er die Wichtigkeit des Zusammenarbeitens von militärischer und politischer Kriegsführung besonders heraus und wies abschließend darauf, daß durch ein solches der Endsieg als gesichert angesehen werden kann.

Flugwesen an den Mittelschulen als Lehrfach

Bukarest. (DE) An unseren Mittelschulen wird das Flugwesen als Lehrfach eingeführt. Zu diesem Zweck werden die Mittelschulprofessoren gemeinsam vom Unterrichtsministerium für das Luftwesen und vom Ministerium für nationale Erziehung ausgebildet.

39-jährige Gans gestohlen

In einer Magdeburger Zeitung war kürzlich folgende Anzeige zu lesen: Demjenigen, der mir heute meine 39-jährige Gans gestohlen hat, wünsche ich guten Appetit. Tatsächlich stimmte das angegebene Alter, denn es handelte sich um die alte Buchigand eines Gänseglückers.

Der Dieb, der so ein Vieh in seiner Auswahl hatte, wird wohl mit Hammer und Meißel an den Gelenken des Braten gehen müssen. Aber schließlich ist auch eine alte Gans immer noch besser — als gar keine.



Kampfpause an der Ostfront

Die Rollbahn ist wieder in deutscher Hand. Eingegraben in tiefen Deckungsbüchern, durch die pelzgefütterte „Anoraka“ gegen die feuchtkalte Witterung geschützt, haben die Panzergrenadiere endlich Ruhe für die langersehnte Zigarette (Militär)

In Berlin haben die Engländer die Schlacht verloren

Berlin. (DE) Ueber die Stimmung in Berlin nach den Bombardierungen schreibt ein Schweizer Schriftsteller seinem Blatt:

„Ich möchte die Dinge nicht dramatisieren, sondern möglichst einfach und nüchtern schildern. Mir fiel besonders auf, daß sich niemand als Held gebärdete. Keiner benahm sich als Schlappschwanz. Alles geschah in diesen Stunden mit einer gewissen Selbstverständlichkeit. Der Berliner hat die Nerven nicht verloren. Gewiß, er ist von schwerem Leid und großem Jörn erfüllt, aber er hält den Kopf hoch. Auch jener junge Chauffeur, den ich nach der zweiten

Bombennacht traf, er hat vor ein paar Stunden erst seine Frau verloren, und trotzdem fährt er zur Arbeit, als ob nichts geschehen wäre. Für die weitere Entwicklung stellt sich die Frage: Was kann man tun? Eine Phrase ist hier nicht am Platz, sondern eine nüchterne Überlegung: der Mensch muß, also kann er! Dieser gesunde Selbsterhaltungstrieb der Berliner führt zu dem logischen Schluß, daß er durchhält, selbst wenn die ganze Reichshauptstadt vernichtet würde. Man kann feststellen: Hier haben die Engländer eine Schlacht eindeutig verloren!“

Sowjetzange bei Kirowograd zerbrochen

Berlin. (DNB) Laut Bekanntgabe des DNB haben die Sowjets ihre Offensive auch im großen Niederbogen wieder aufgenommen. Nördlich und nordöstlich Kirowograd trafen sie vor zwei Tagen mit 20 Schützen divisionen und mehreren Panzerkorps zum Angriff an. In einer Zangenbewegung versuchten sie die

Stadt von Nordwesten und Nordosten in ihrer Gewalt zu bekommen. Ein erfolgreich geführter deutscher Gegenstoß zerbrach die angreifenden Sowjetverbände im Nordosten wobei diese schwere Verluste an Mann und Panzern erlitten und damit die Gefahr der Umklammerung gleichgültig beseitigt wurde.

Heldenhafte Haltung eines deutschen Mädels

Agom. Während der kommunistischen Unruhen in Kroatien überfielen kommunistische Partisanenbanden die deutsche Mädelführerin Anna Hermann, die aus ihrer Wohnung geholt wurde mit der Aufforderung, Stalin und Sowjetrußland hochleben zu lassen, andernfalls man sie töten würde.

Anna Hermann bewahrte selbst angesichts des Todes die Haltung eines deutschen Mädels und rief: „Es lebe der

Führer, es lebe Großdeutschland!“, worauf die kommunistischen Banden über das wehrlose Mädchen herfielen und es in wahrhaft bestialischer Weise ermordeten.

Kroatische Blätter berichten, daß die Juden die serbischen Borden unterstützen, ebenso treiben sie in den Vereinigten Staaten von Nordamerika eine wilde Hetze gegen Kroatien.

Sowjetkriegsgefangene bauen eine Kirche

Kronstadt. (DE) Die Insassen eines Lagers sowjetischer Kriegsgefangener in der Gegend von Marienburg bei Kronstadt errichteten in gemeinsamer Arbeit unter Anleitung des rumänischen Lagerkommandos eine Kirche, die auch in ihrem Innern von den Gefangenen selbst ausgestattet wurde und kürzlich ihrer Bestimmung übergeben werden konnte.

Zur Weihe dieser Kirche war der orthodoxe Erzbischof der ortsbogen

Kirche, Dr. Bagan, erschienen. In einer Ansprache hob er vor allem hervor, daß die Gefangenen zu dem Glauben ihrer Väter zurückgekehrt hätten, fern von ihrer Heimat, in der Galle den Glauben verfolgt, Kreuz und Evangelium nicht achtet hat, in der Hunderte und Tausende von Gefangenen ermordet, die Kirchen in Ruine und Wirtschaften verwüstet wurden und die gläubigen Russen verfolgt worden seien.

Treibminen im Schwarzen Meer

Istanbul. (DE) Der vor etwa zwei Wochen an der Schwarzmeerküste auf eine Treibmine aufgelaufene und dann an Strand gefragte türkische Frachter „Halkavan“ konnte noch immer nicht flott gemacht werden. Man denkt nun daran, das Schiff auseinanderzulegen und Stückweise nach Istanbul zurückzu-

schaffen. Die Winterstürme im Schwarzen Meer halten an. Der Motorsegler „Erdan“, der mit einer Ladung nach Istanbul unterwegs war, ist im Sturm gesunken. Die Besatzung konnte gerettet werden.

Das Problem des Luftkrieges

Berlin. (DNB) In einem Artikel im „Das Reich“ weist Reichspropagandaminister Dr. Goebbels unter dem Titel „Probleme des Luftkrieges“ auf die Art und Weise hin, wie die Anglo-Amerikaner den gegenwärtigen Luftkrieg gegen das Reich führen, der die Absicht in sich trägt, die Moral der deutschen Bevölkerung, im besondern die der Frauen und Kinder zu brechen. Die Kriegsführung in dieser Hinsicht ist dieselbe wie die Briten seit Jahrhunderten gegen Kolonialvölker zu führen gewohnt sind, wo immer die unschuldige Bevölkerung den Völkernanteil der Kriegsbelastung zu tragen hatte wie dies im besondern aus dem Krieg gegen die Buren hervorgeht. Diese Methode der britischen Luftkriegsführung wird aber nicht das erwünschte Resultat beim deutschen Volk erzielen. Die angerichteten Schäden werden nach dem Krieg in kurzer Zeit wieder behoben und die durch die Terrorangriffe gestifteten Stätten nach der siegreichen Beendigung des Krieges schöner denn je aufgebaut werden.

15 Jahre Ustaša-Bewegung in Kroatien

Agom. (DNB) Anlässlich des 15-jährigen Bestehens der Ustašabewegung in Kroatien erklärte die kroatische Presse, daß diese den Kampf gegen den Bolschewismus zum Ausdruck bringe.

Das Programm der Bewegung ist ausgesprochen antibolschewistisch und wurde aus der Haltung des gesamten kroatischen Volkes geboren

Wiener Sängerknaben in Helsinki

Die Wiener Sängerknaben gaben vor einem musikalisch kultivierten Publikum im Konservatorium zu Helsinki in Anwesenheit mehrerer Mitglieder der finnischen Regierung sowie des diplomatischen Korps ihr erstes Gastkonzert in Finnland. Die Bevölkerung der Hauptstadt bereichte ihnen einen außerordentlichen Empfang.

Ausfuhrtag für Güterfrachten herabgesetzt

Das Finanzministerium hat die Ausfuhrtag für Güterfrachten von 200.000 auf 120.000, für Linien von 120.000 auf 55.000, für Straße von 100.000 auf 40.000 und für Schiffe von 110.000 auf 32.000 bei je Zehntonnenwaggon herabgesetzt.

Rechtlicher Boger Landesmeister im Schwergewicht

Der Rechtliche Faustkämpfer Petre Pop hat in Bukarest seinen Bukarester Gegner Jile Petrescu verdient nach Punkten geschlagen und sich damit den höchsten Titel eines Landesmeisters im Schwergewicht erworben.

Drei volle Waggons Münzen

Sofia. Ministerpräsident Boshiloff erklärte, daß drei Waggons Münzen zu 2, 5, 10 und 50 Deva im Gesamtwert von 40,5 Millionen Deva eingetroffen sind. Die Münzen werden sofort in Umlauf gesetzt.

Ein Dorf der Zwillinge

Einmalig verheiratete Frauen des kleinen bährischen Ortes Wärsam auf Jylland scheinen seit längerer Zeit ausschließlich Zwillinge zur Welt zu bringen. Wenn auch Väter dieses Phänomens nur für ein Spiel des Zufalls halten, so lassen sich die Wärsamer doch nicht von ihrer Theorie abbringen, daß „bei ihnen etwas besonderes in der Luft liegt“, und sie werden in Zukunft diese Ansicht noch nachdrücklicher vertreten, nachdem die Frau des Lehrers nach langer Kinderlosigkeit ihrem Mann — der Tradition des Ortes getreu — jetzt ebenfalls Zwillinge bescherte.

Bei Kirowograd

Mehrere Ortschaften im Gegenstoß genommen

Im Raum Witebsk und Retschiza feindliche Angriffe gescheitert

Berlin. Das OAW gibt bekannt: Auf dem feindlichen Brückenkopf nordöstlich Retschiza begann gestern der erwartete sowjetische Angriff. Die Kämpfe sind noch im Gange.

Südwestlich Olepropetromsk griff der Feind mit mehreren Divisionen von Artillerie und Schlachtfliegern unterstützt, auf schmaler Front an. Er wurde in harten Kämpfen durch Gegenstöße aufgefangen. 55 feindliche Panzer wurden hierbei abgeschossen.

Nordwestlich Kirowograd geschlugen unsere Truppen wiederholte Angriffe der Bolschewisten und nahmen im Gegenstoß mehrere verlorengegangene Ortschaften wieder.

Westlich Retschiza behaupteten unsere Verbände in schweren Kämpfen nach Abriegelung kritischer Einblicke ihre Stellungen gegen den auf breiter Front mit überlegenen Kräften angreifenden Feind.

Im Raum von Witebsk scheiterten erneute Durchbruchversuche der Bolsche-

wisten. Bereitstellungen des Feindes wurden durch zusammengefaßtes Artilleriefeuer zerschlagen.

Bei den Kämpfen im Raum von Ki-

rowograd hat sich die brandenburgische 3. Panzerdivision unter Führung des Generalmajors Weislein besonders bewährt.

Der Weg des deutschen Urlaubers

Arab. In unserer gestrigen Folge berichteten wir bereits über den tragischen Tod des reichsdeutschen Ostfrontkämpfers Bootsmannmaat Otto Gräf aus Stettin. Bootsmannmaat Gräf, der seit Monaten im schweren Dienst an der Ostfront im Kampf gegen den Bolschewismus stand, hatte einen mehrtägigen Urlaub angetreten um diesen im Kreise

seiner Familie in Stettin zu verbringen. Sein Sohn, der ebenfalls an der Ostfront im Kampf steht, hatte zur gleichen Zeit einen Urlaub erhalten und mit dem Vater einige Tage frohen Besammentes im engen Familienkreis zu feiern. Mit Ungebuld und freudigen Herzens fuhr Gräf seinem Ziel entgegen. Das das Schicksal wollte es anders. Zu groß war die Freude Gräfs in Erwartung des Wiedersehens mit seinen Lieben in der Heimat, das von den Strapazen geschwächte Herz vermochte die freudige Erregung nicht zu überstehen, auf halbem Wege zur Heimat verlagerte es seinen Dienst und Gräf, der bewährte Kämpfer aus dem ersten und gegenwärtigen Weltkrieg, mußte seine mit so viel Erwartung und Freude angetretene Reise in Arab für immer unterbrechen, ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gesetzt, die Vorlesung hatte es anders bestimmt. In der Heimat aber trauert ein Frauenherz um den verlorenen Gatten ein Sohn um den verlorenen Vater den ein grausames Geschick der Familie entriß.

Das Begräbnis des so unerwartet Verstorbenen das auf dem Soldatenfriedhof in Arab stattfand, gestaltete sich zu einem imposanten Akt, der die engste Verbundenheit des Araber-Deutschtums zum Mutterland und die enge Waffenkameradschaft des deutschen und rumänischen Heeres zum Ausdruck brachte.

Erschienen waren zu demselben Vertreter der deutschen Ausbildungsgruppe

in Arab unter Führung von Major Ehrlich, Offiziere und Unteroffiziere als Vertreter der rumänischen Armee, die Kreisleitung mit den Amtswaltern des Kreises Adam Müller-Guttenbrunn unter Führung des Kreisdienststellenleiter Bg. Hans Gaug, die Araber Ortsleitung mit den Dienststellenleitern unter Führung des Ortsleiters Bg. Hermann Schuller, Vertreter der Presse Vertrauensleute der Frauenwerke Arab u. Neuarab, die DJ und Jungmädels, eine Abordnung des Deutschen Krankenhauses sowie eine große Zahl völkischdeutscher Männer und Frauen.

Am aufgebahrten Sarge der mit der Reichsflagge bedeckt und von 4 Musketieren der deutschen Wehrmacht flankiert von einer großen Anzahl Kränze darunter der der Deutschen und Rumänischen Wehrmacht, der Kreis- und Ortsleitung, der Frauenwerke und Schuljugend und einer großen Zahl anderer bedeckt war, hielt Bischof Arty der evangelische Kirche in Arab die Abschiedsrede und vollführte die Einsegnung, worauf der Sarg von den 4 Grenadiere zur Grabstelle getragen wurde. Hier nahm Major Ehrlich im Namen der deutschen Wehrmacht Abschied von dem Verbliebenen, indem er in seiner Rede auf die Verdienste des Dahingeschiedenen hinwies, der bereits im ersten Weltkrieg als Seefahrer an diesem teilnahm und im jetzigen Kriege seine letzten Dienste auf der Front versah. Nun wird er durch den Tod ereilt, in rumänischer Erde, die jedoch seine fremde Erde ist, da auch hier rumänische Leben seine letzte Ruhestätte finden.

Drei Ehrensolken abzugeben über dem Grab von einem rumänischen Infanterie und die folgende Kranzabgabe auf dem Grabhügel, beendeten den feierlichen Akt und die heimliche Stille des Montagsmorgens Otto Gräf wurde der Obhut des Araber-Deutschtums übergeben.

Wohltätigkeitsveranstaltungen nur mit Bewilligung abhalten

Arab. Die Präfektur macht wiederholt darauf aufmerksam, daß Sammlungen, öffentliche Unterhaltungen und sonstige

Veranstaltungen die wohltätigen Zwecken dienen, nur mit vorherigen Genehmigung der Präfektur durchgeführt werden dürfen. Nach Erhalt der Bewilligung seitens der Präfektur sind diese Veranstaltungen auch dem Garnisonkommando anzumelden und von diesem ebenfalls die entsprechende Bewilligung hiezu anzufordern.

Arader Gerichtsurteile

Der Spinnermeister Pabel Nababan wurde zu 6 Monaten bedingt Gefängnis verurteilt, weil er seine von ihm bereits getrennt lebende Frau präfigelte.

Der 19-jährige Georg Arbelean aus Arad wurde zu 3 Monaten Gefängnis 3000 Lei Geldstrafe und 50.000 Lei Schadenersatz verurteilt, weil er im Oktober bei der Weinlese in Musca mit dem Veiwehr des Weingartenbüters spielte und in der Meinung, daß dieses nicht geladen ist, die 19-jährige Arbeiterin Verita Warga erschossen hat.

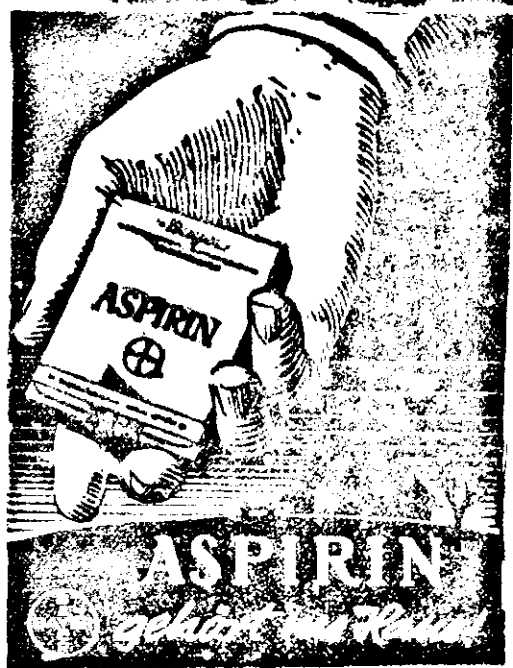
Das Ende der elektrischen Straßenbahn gekündigt

Arab. Wir berichteten gestern, daß unsere kaum seit 2 Tagen im Betrieb befindliche "motorisierte" elektrische Straßenbahn den 19-jährigen Gerichtsdirektor von Arab überfahren und ihm beide Beine abgetrennt hat. Der Mann ist nun den im Spital am dem großen Wunderruf, erfordert.

Tierärztliche Untersuchung der Pferdestuten

Arab. Samt Verfügung des städtischen Veterinärarztes werden alle Pferdebesitzer im Alter von über 3 Jahren einer tierärztlichen Untersuchung der Pferde unterzogen.

Die Durchführung und Untersuchung erfolgt laut nachstehender Einstellung: Am 17. Januar von 8-12 Uhr die Stuten aus Arab, Arab-Verneava, Gradiste und Slegunghausen auf dem Viehmarkt. Am 18. Januar von 8-12 Uhr jene von Arab-Gai und Potter in Gal. Am 19. Januar von 8-12 Uhr jene von Witalata in Witalata.



Verkauf von Weizenmehl ist frei

Bukarest. (M) Laut Verfügung des Unterstaatssekretariats für Versorgung wurde der Verkauf von Weizenmehl in der Zeit vom 8.-31. Januar freigegeben.

Die Bevölkerung kann während dieser Zeit ohne Formalitäten jede Menge Mehl einlaufen. Die Verschleißer von Mehl sind verpflichtet einen entsprechenden Saub von Mehl bereitzustellen um den Anforderungen der Bevölkerung gerecht zu werden.

Vernichtung der Krähen

Bukarest. Das Landwirtschaftsministerium hat angeordnet, daß mit Beginn des Schneefalles mit der Vernichtung der Krähen wieder zu beginnen ist. Den einzelnen Landwirtschaftskammern wurden zu diesem Zwecke entsprechende Phosphorpräparate ausgeteilt, die laut Weisungen auszulagern sind. Die Landwirte und Dorfbewohner haben im Sinne der ergangenen Weisungen die Vernichtung der Krähen zu unterstützen.

Arader Polizeinachrichten

Der obdachlose 53-jährige Arader Bettler, Adolf Bump, wurde in der vergangenen Nacht tot auf der Straße aufgefunden. Die Untersuchung hat ergeben, daß er eines natürlichen Todes gestorben ist.

Der Arader Steinmetz, Korn Alexander, wurde verhaftet, weil er von 5 Arader Frauen unter dem Vorwand, daß er ihnen Grabsteine anfertigen wird, je 30.000 bis 50.000 Lei Vorschuß begehrt hat und keine Arbeit leistete.

Beim Arader Schneider, Johann Simon, in der Dica-Gasse wurde in der vergangenen Nacht eingebrochen und aus der Werkstatt ein Anzug gestohlen.

Der junge Ludwig Etzahn erstattete bei der Polizei die Anzeige gegen zwei Promis, die ihm während einer Schäferskizze seine "Dora"-Uhr entwendeten. Die Beschuldigten gaben die Uhr auf die polizeiliche Aufforderung wieder zurück.

Die Arader Postfiliale fand ein Fahrradgestell Nr. 792.744. Der Eigentümer kann sich im Zimmer Nr. 30 zur Übernahme melden.

Kronstädter Schwindler in Arab verhaftet

Arab. Die lokale Polizei hat den kühnsten Schwindler Hermann Richter aus Kronstadt, der von mehreren Verurteilungen wegen Diebstahl bedacht, die jedoch nicht ließen, verhaftet und bei Staatsanwaltschaft eingeleitet.

Bei der Untersuchung stellte es sich heraus, daß Richter auch von der Kronstädter Staatsanwaltschaft mehrfach gefangen wurde, weil er eine Strafe von 14 Monaten, die er wegen anderen Verurteilungen dort erhielt, absitzen soll.

Kurze Nachrichten

Wegen Ueberfliegen schwedischen Jagdflugzeuges durch britische Flugzeuge, erhob die schwedische Regierung Protest in London. (DNB)

Berichten aus Bagdad zufolge wurden die Beratungen zwischen Irak und Syrien betreffend die Bildung eines panarabischen Blockes, beendet. (DNB)

Den Schafzüchtern wird in Erinnerung gebracht, daß der letzte Termin zur Abfuhr von Schafwolle am 21. Januar abläuft. (M)

Zwischen Deutschland und Schweden wurde gestern ein neuer Handelsvertrag abgeschlossen der einen Umlauf von 900 Millionen RM zwischen beiden Ländern vorsieht. Schweden liefert Stahl und erhält dafür Chemikalien aus dem Reich.

Zur Verpflegung japanischer Arbeiter wurden in Tokio 5 Riesensäle gebaut, in welchen täglich 15.000 Arbeiter die volle Verpflegung erhalten. (DNB)

Der 70-jährige Expräsident von Litauen, Dr. Antanas Smetona, der seinerzeit vor den Russen nach Deutschland und später nach Amerika flüchtete, ist bei dem Brand seines Hauses, ein Opfer der Flammen geworden. (DNB)

Mosebelts Gegensteler, Mencho Wille, griff beim letzten Kongress der Demokratischen Partei Amerikas die Regierung wegen Verschlagnahme der Privatbahnen heftig an.

Der Führer, Volk und Vaterland ist an der Ostfront 11-Motorenführer Otto Schöner (24 Jahre alt) und Panzerführer Stefan Schneider (21 Jahre alt) aus Steierdorf gefallen.

In Anes verstarb Simon Babu seiner 57 Jahre alten, herabstehenden Mutter ohne Oberstle. Die Frau fiel nach dem Schlag tot zu Boden.

Das Arader Arbeitsministerium sucht alle Hausfrauen und Arbeiterinnen, die ihren Angehörigen ein Nachschickel oder Gratifikation senden haben, dies in einem doppelten Ausweis anzumelden.

Die Deutsche Rastgruppe hat auch die "Rastlicher Rundschau" übernommen und wird sie unter dem Namen "Rastzeitung" später herausgeben.

CORSO FILMTHEATER
TELEFON 23-64 **ARAD**
Heute Premiere! Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr
Das romantische Leben eines jungen Mädchens. Aufregung u. Unterhaltung
Das Mädchen von Fano
mit **BRIGITTE HORNEY**

FORUM KINO, ARAD - Telefon 20-10
Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr Der mächtigste Filmtitel aller Zeiten!
„TITANIC“
In den Hauptrollen: Sibylle Schmitz — Monika Burg — Hans Nielsen — Leo-
bor Voss — Kristin Heiberg — Karl Schönböck

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD
Telefon 12-32
Heute Erstaufführung! Angenehm g. beizter Saal
Eine Spitzenleistung der modernen Filmtechnik
Die meisterhafte Action
HARRY BAURS
Eine erschütternde Episode aus dem Leben
der Jugend
„Die Sünde der Jugend“
Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr Neues CINE-Journal

„ROYAL“ KINO ARAD, Strada Alexandri No. 2
Heute Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr
Der großartige Schöpfungsfilm der modernen Filmtechnik
„Kurier des Südens“
Mit Charles Danel — John Holt — Pierre Richard Willm

Bei der Arader Textilindustrie A. G. Arad werden
tüchtige Weber und Weberinnen
mit guten Bedingungen aufgenommen.
Vorzustellen ab Montag täglich um 8 Uhr früh.

Hölle am Panama-Kanal
Roman von Alexander von Chayev.

34. Fortsetzung

Er sah mit seinen braunen, etwas traurigen Augen Ines nach, die sich nach dem rückwärtigen Zimmer zurückzog. Dann ließ er sich wuchtig in einem der großgezügelter Holzsessel nieder.
„Wollen Sie etwa mit mir auch auf-
fangen?“ fragte er. Seine Stimme klang hart.

Wann Straaten schüttelte sein zerfurchtes Gesicht.

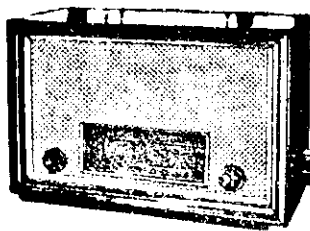
„Was soll das? Warum schlägt du deine Frau? Bist du nicht selbst an al-
lem schuldig? Schmitz wuschte mit der Hand über den glattehobellen Tisch, als könnte er alles Schlechte, Widrige aus der Welt schaffen.“

„Ach“, van Straaten versuchte sich aufzurichten. „Etel vor dem Leben, ich war-
ge Galle, frange Leber, soll ich den Ker-

ger und Etel in mich hineinstressen? Soll ich mich von meiner Galle aufessen lassen, Gustav? Ich möchte Gif und Galle gegen all diesen Menschen spielen.“
„Dann sang gefälligst wo anders ha-
mit an.“ Schmitz lachte. „Wenn man nur den Menschen ihre eigene häßliche Krake in ihrer araufamen Verzerrung zeigen könnte. Daß die Frau in Ruhe. Die ist besser als du, als wir alle. Selbst wenn sie dich betrügt.“

„Ich muß es herauschreien. Und herauschreien. Und herauschlagen da-
bei werde ich meine Galle los. Es ist wie nach einem Schlammbad. Man muß nur tief genug in die Pfütze hinein-
steigen. Nur dann wird das Herz frei. Man muß ganz untertauchen, in Kaster, Sünde, Schlamm und Kot! Dann kommt man rein und frei heraus!“

„Schau, dann schmeiß dich hinein, saug dich ein, friß dich voll und lauf dich voll. Aber wenn du ein einziges Mal noch Ines schlägt, dann kommt du deine Methode im Gump von Miraflores ausprobiere. Dort hin werde ich dich haben schicken. Dann haue ich die heiße Knochen zusammen. Wenn du in deinen



Radio-Neuheiten

Deutsche Weltmarken: Grac, Schaub, Standard, Blaupunkt, Adire, Radios, Gumig etc. auf Lager — Günstige Preise

„MECATON“ OH. CIACIS & Co. ARAD
Bulev. Regele Ferdinand 27. — Telefon 18-47

ARO-Kino, Arad

Telefon 24-45

Donners'ag Premiere!

Ein großartiges Lustspiel erfüllt von Sensationen

Meine Frau Ceresa

Mit den hervorragendsten Künstlern der deutschen Filmtechnik Hans Schöner u. Edie Maierhofer

Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr

**Achtung Kaufleute
Gewerbetreibende!!
Industrielle!!**

5%-ige Verkaufs-Block

unbedruckt und perforiert 25,-
bedruckt mit Kopien (klein) 70,-
dieselben groß 110,-
Zugänglich Numeration

Buchdruckerei

„Arader Zeitung“

Arad, Placemilplatz 2. Fernruf 16-39

Die Spiegelfabrik in Kronstadt-Brasov
sucht dringend einen Glasschleifer

zwecks Aufnahme für gute Bedingun-
gen. Offerte zu richten an J. Samzeu,
Brasov, Str. Dr. Vitez 8.

Eine Strumpfstrikmaschine, 7. oder
8er. In gutem Zustand wird zu kaufen
gesucht. Hla, Wagerel, Arad, Barzila-
Wasse 14.

Sehrling wird aufgenommen bei Ve-
ter. Wälder. Schmiedemeister, Neuarad,
Hauptgasse 54.

Wertheimstr. 2 oder 3er. 10-15 11
suchen gesucht. Aufschreiben an Erzeuger-
genossenschaft, Engelabrunn. Rom. Arad

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 12 Lei, fettgedruckt 16 Lei
Kleinste Anzeige (10 Wörter) 120 Lei. Für
Stellenangebote 8 Lei pro Wort (mindestens
20 Lei). Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb
einer Woche: 10 Prozent Nachlaß. Kenn-
wortzuschlag 30 Lei. Kleine Anzeigen
sind voraus zu bezahlen und werden tel. fonisch
nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto
bleiben unbeantwortet.

Verrechnungsbeamter für die Land-
wirtschaft, verlässlicher Mann, weiters
Diener, Aufseher und Knechte, womöglich
verheiratet werden auf großes Gut ge-
sucht. Jitu, Bufarest, Schitu Magureanu
49.

Benson-Beiter(in), eventuell mit el-
genem Service, sucht Hotel, Predeal,
Telefon 28.

Moderner dunkler Kinderwagen zu
verkaufen: Arad, Contel Popescu 14.
Ap. 2.

Komplette Kino-Einrichtung, Maschi-
ne, Generator und ein 8-er PS Deuy-
Dieselmotor zu verkaufen. Nicolaus
Both, Semlat 613. (Rom. Arad)

Portshire-Eber, 10 Monate alt zu
verkaufen bei Michael Lenhardt, 21,
Sangu-Regentbau. (Rom. Arad)

Tausche einen Weingarten in Gaischa
von 2 Joch und Kolna mit Wein-
garten mit einem Haus in Arad, Adresse in der
Verwaltung des Blattes.

16 Lehrlinge werden aufgenommen
in den Arader städtischen Werkstätten.
Zuteilung müssen zwecks Aufnahme-
bewilligung ein Gesuch mit folgenden
Angaben in der Registratur des Unterneh-
mens, Arad, Str. Muciu Craevola
9-13 bis 31. Jänner 1944 einreichen:
Schulzeugnis, Geburtschein, Staats-
bürgerrechtszeugnis.

Milchbüchel (Monatsabrechnung) für we-
nigsten 1000 Liter Milch zum Preis von
1 Lei 100 das Hundert, sowie Milchbüchel standig
zu haben in der Verwaltung des Blattes in
Arad.

Eingeherrin für den deutschen Kinder-
garten in Arad gesucht. Voraussetzen
jüngsten 8-13 Uhr, Arad Buld. Reg.
Wirta 22.

nächtlichen Stunden nicht ein ganzer
Beil wärst, würde ich mit dir überhaupt
nicht mehr reden ...

Die Pupillen des Doktors waren
kleiner geworden. Der Weinbrennst schien
aus seinen Gehirn fortgeblasen.

„Hör, du bist wohl der letzte, der
hier Moral predigen darf.“ Van Straaten
lachte zornig auf. „Der Mann der ein
Menschenleben auf dem Gewissen hat,
der seine Frau aus dem Hause jagt,
der? Wo ist deine Frau? Wo ist sie ver-
kommen und gestrandet? Wo ist ihr
Kind, du geschelter Familienvater. Du
wirst mir Anstand lehren, wenn ich sage,
die Welt ist ekelhaft und die Menschen
selen alle miteinander nicht's wert?“

Der Geometer schlug mit der Faust
auf den Tisch, daß die Petroleumlampe
an der Zimmerdecke ins Schwingen kam.

„Schweig von meiner Frau, du elen-
der Trunkenbold! Das sind Dinge, die
du nicht verstehst. Ich habe ihren Ge-
liebten erschossen, im ehrlichen Zwe-
kampf erschossen, nach Brauch und Recht
aufrichter Männer. Das ist alles. Und
daß ich sie aus dem Hause gejagt habe,
war ebenfalls mein gutes Recht.“

„Gewiß, gewiß“, beschwichtigte ihn
van Straaten. „Ein jeder der in diesen
Höllen trägt sein Schicksal auf dem
Büchel. Verzeih! Wegen der guten Luft
ist keiner gekommen ...“

„Ich habe trotzdem nicht verstan-
den, alles Schöne zu lieben, alles Große
und Edle“, sagte Schmitz verstonnen,
mehr zu sich selbst. „Man hat seine
Stellung auszufüllen, ob drüben in der
Hölle oder hier in diesem Fliebersel.
Es gibt so etwas wie einen inneren
Anstand.“

„Schon gut, schon gut“, spottete der
Doktor. „Ist alles Quatsch, Freundschaft.
Gut genug für alle die Weisheiten
in Europa. Geschwäh, nicht gehalten
und nicht gestochen. Männer von Güte
brauchen damit nichts anfangen. Hier
wird nicht anders Sprache gesprochen.
Ober gestochen.“ Er ging mit wankenden
Anlen zu einem Regal an der Wand und
brachte eine Whiskyflasche mit zwei
Gläsern. „Wird alles nicht so heiß
gegessen als gefocht“, sagt er und stieg
mit dem Geometer an.

(Fortsetzung folgt)